

In die Wanne, fertig, los!

EUROPAMEISTERSCHAFT Luzie Walk und Lotta Zettl treten beim Badewannenrennen in Wolfsburg an / „Schulfrei am Montag“ wäre toll

LAUTERBACH (mwk). Am Samstag stechen Luzie Walk aus Eisenbach und Lotta Zettl aus Lauterbach in See. In einer Plastikbadewanne mit Styroporverkleidung und mit Stechpaddeln ausgerüstet, treten sie bei der ersten europäischen Meisterschaft im Badewannenrennen an. Für das Turnier hatten sie sich beim Vorentscheid im Lauterbacher Freibad qualifiziert. Der LA besuchte das „Team Lauterbacher Strolch“ vor dem großen Rennen im Badeland Wolfsburg.

Luzie Walk und Lotta Zettl sind 13 Jahre alt. Luzie besucht die Klasse 8b der Schule an der Wascherde, Lotta die gleiche Klasse an der Alexander-von-Humboldt-Schule. Zum Badewannenrennsport kamen beide durch ihre Freundin Lara Schneider. „Die muss unbedingt erwähnt werden“, erzählt Luzie Walk. Denn Lara war an der Entstehung des „Team Lauterbacher Strolch“ maßgeblich beteiligt. Deshalb fährt sie auch am Freitag als „Coach“ des Teams mit nach Wolfsburg.

Nur wegen Lara wurden Luzie und Lotta ganz spontan zu Badewannenrennfahrerinnen. Am 7. Juni 2014 lud Lara ihre beiden Freundinnen ins Lauterbacher Freibad ein. Was die drei da noch nicht wussten: Am selben Tag fand im Steinigsgrund ein Badewannenrennen statt. Eins von 100 in Deutschland, Liechtenstein, Österreich, Luxemburg, Italien und der



Luzie und Lotta gehen als „Team Lauterbacher Strolch“ an den Start.

Schweiz. Ein Qualifikationsrennen für die Europameisterschaft in Wolfsburg. 48 Teams konnten im Steinigsgrund antreten, um sich in 50-Meter-Rennen zu beweisen. Immer vier Teams gegeneinander, das schnellste kam eine Runde weiter – bis ins Finale, bis zur EM, bis nach Wolfsburg.

An all das dachten Luzie und Lotta vor dem Rennen im Sommer noch nicht – wie auch, sie wussten ja noch nichts davon. Ihre Eltern Klemens Walk und Claudia Götz-Walk, Barbara Peters und Dittmar Zettl natürlich auch nicht. Lotta und Luzie machten aus einem ganz anderen Grund mit bei dem Spaß im Freibad.

„Eigentlich wollten wir nur diese Enten“, erzählt Lotta. „Vergoldete Plastikquitscheentchen“, erzählt Luzie. Die gab es nämlich in Lauterbach zu gewinnen – als Medaille an einem Band. Und genau die schnappte das Team „LuLo“ am 7. Juni 2014 allen Anderen vor der Nase weg. Jungs und Mädchen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene hatten gegen „LuLo“ keine Chance. Selbst haushohe Favoriten gingen baden. Das Erfolgsrezept? „Ich war der Antrieb und Lotta hat gelenkt“, erklärt Luzie. „Ich musste Luzie sogar bremsen, weil sie sonst zu schnell gepaddelt hätte“, erklärt Lotta. Und beide sind sich ei-



In Lauterbach fuhren die beiden Mädels allen anderen vor der Nase weg.

nig, dass sie „Naturtalente“ im Badewannenrennen sind. Trainiert haben sie jedenfalls bis heute „nicht wirklich“, wie Luzie meint. Auch nicht für das große Rennen am Samstag in Wolfsburg. 100 Teams gehen dort an den Start, am Sonntag ist Finale. Und welches Ziel haben Luzie und Lotta jetzt – wo es nicht mehr um vergoldete Plastikquitscheentchen, sondern um ein Preisgeld von 2000 Euro geht?

„Wir gehen dahin, um Spaß zu haben, und nicht...“, sagt Luzie. „Ich will aber auch gewinnen!“, sagt Lotta. Zumindest bei der Wahl ihrer Glücksbringer für das Rennen sind sie einer

Meinung: Das „Team Lauterbacher Strolch“ wird in quietschgrünen Strolch-T-Shirts mit jeweils nur einer Socke an den Füßen und einer „Afro-Perücke“ auf dem Kopf an den Start gehen. Außerdem wünschen sich beide „schulfrei am Montag“, wie Luzie hofft. „Vielleicht wird das ja was“, hofft Lotta.

Vielleicht wird es ja auch beim Rennen was – und Luzie und Lotta kommen als Europameisterinnen im Badewannenrennen zurück nach Lauterbach. Wie wäre das? „Wenn wir da gewinnen, kommen wir zur WM!“, meint Luzie. „Wenn es die überhaupt gibt...“, meint Lotta. Wer weiß.